

Erstnachweis der Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) für Hessen und Nachweis eines Vorkommens im Buchswald bei Grenzach, Baden-Württemberg

MARKUS TRAUD & DANILO LÜDKE

Zusammenfassung:

Die aus Nordamerika stammende Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) tritt seit Anfang der 2000er Jahre in Europa als Neozoon auf und wurde 2021 erstmals in Deutschland nachgewiesen. Nachweise der Art liegen hierzulande bisher nur aus der Nordhälfte Baden-Württembergs vor. Wir melden drei Fundstellen aus dem Stadtgebiet von Frankfurt am Main und somit erstmals Nachweise aus Hessen. Ein weiteres Vorkommen wurde im Naturschutzgebiet „Buchswald bei Grenzach“ im äußersten Südwesten Deutschlands nachgewiesen.

Abstract:

The Oak Lace Bug *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) (Heteroptera: Tingidae) is reported from the German State of Hesse for the first time. A further occurrence from the indigenous Box tree forest 'Buchswald bei Grenzach' in the outermost south-west of Germany is discussed.

Einleitung

Die Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) (Heteroptera: Tingidae), ursprünglich aus Nord-Amerika stammend, tritt nachweislich seit Anfang der 2000er Jahre in Europa als Neozoon auf und breitet sich seit dem Erstfund in Italien (BERNARDINELLI & ZANDIGIACOMO 2000) kontinuierlich aus. Schon 2003 in der Schweiz gefunden (FORSTER et al. 2005), besiedelte sie zügig den Balkan, wurde 2019 in Österreich (SALLMANNSHOFER et al. 2019) und 2021 schließlich auch in Deutschland nachgewiesen (WONSACK & THOMAS 2021). Zur Biologie der Art und ihrer Ausbreitungsgeschichte sei auf HOFFMANN (2024) verwiesen, der in Heteropteron Heft 74 dankenswerterweise ausführlich den aktuellen Kenntnisstand zum Verbreitungsstatus von *C. arcuata* in Deutschland und der Welt diskutierte und bebilderte. Bestätigte Funde aus Deutschland liegen demnach lediglich aus der Gegend rund um Mannheim/Oftersheim/Schwetzingen sowie aus dem Raum Bruchsal/Karlsruhe vor, letztere ganz wesentlich im Rahmen der jüngsten Heteropterologentagung zusammengetragen (HOFFMANN 2024). Wir erweitern diese Liste um drei Fundorte aus Hessen, alle aus dem Stadtgebiet von Frankfurt am Main.

Erstnachweise von *Corythucha arcuata* in Hessen

Am 10.10.2024 wurde in Frankfurt am Main ein lebendes Exemplar von *C. arcuata* (leg. M. TRAUD, det. D. LÜDKE) auf dem Friedhof Heddernheim auf der Rückenlehne einer hölzernen Bank gefunden (Abb. 1a; Koordinaten (WGS84): 50.15352, 8.63744). Diese Bank befindet sich unter einer Stiel-Eiche (*Quercus robur* L.), die gemäß Baumkataster (<https://geoportal.frankfurt.de/baumkataster>) im Jahr 1940 gepflanzt wurde.

Am 09.11.2024 wurde vom selben Autor ein weiteres lebendes Exemplar auf dem Hauptfriedhof von Frankfurt a. M. auf einem Grabstein im Bereich der russischen Kriegsgräber gefunden (Koordinaten (WGS84): 50.13554, 8.69350). Auch hier gibt es in unmittelbarer Umgebung zwei große Stiel-Eichen (*Q. robur*), die gemäß Baumkataster in den Jahren 1895 und 1905 gepflanzt wurden.

Der dritte Fund, ebenfalls vom Erst-Autor, ereignete sich am 05.12.2024 an der Wand eines Arkadenganges im Bereich des Museums für Angewandte Kunst in Frankfurt-Sachsenhausen (Koordinaten (WGS84): 50.10630, 8.68140). Dabei handelte es sich um ein totes Exemplar. Direkt vor dem Arkadengang steht eine Kastanienblättrige Eiche (*Q. castaneifolia* C.A.MEY); gemäß Baumkataster aus dem Jahr 1907.

Alle Funde wurden *in-situ* auch fotografisch dokumentiert und auf der Plattform iNaturalist hochgeladen: <https://www.inaturalist.org/observations?id=246631452,251149870,254208805>.

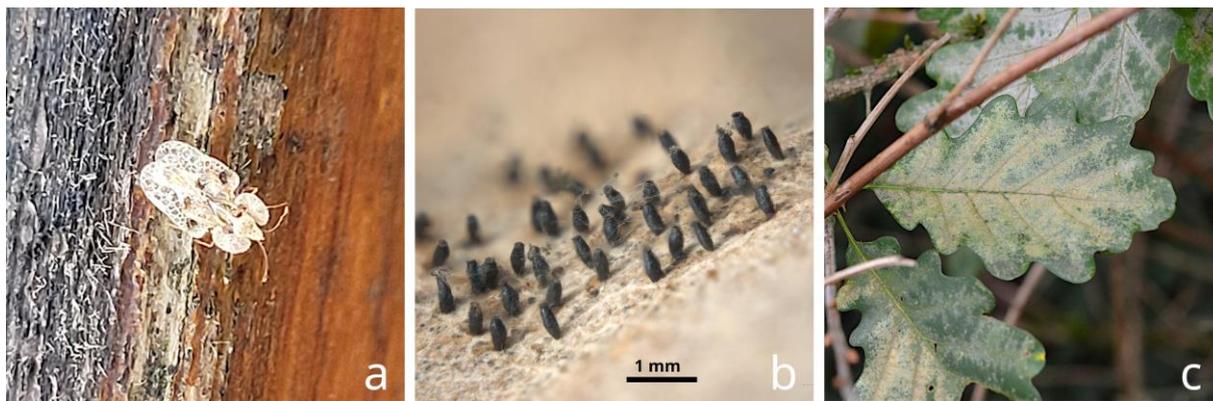


Abb. 1: (a) Erstnachweis von *Corythucha arcuata* in Hessen, 10.10.2024, Friedhof Heddernheim, Frankfurt am Main. (b) Eigelege blattunterseits an Falllaub vom selben Standort, 06.12.2024. (c) Ausgeprägte Saugschäden verursacht durch *C. arcuata* im Naturschutzgebiet „Buchswald von Grenzach“, Landkreis Lörrach, 05.10.2024. Fotos: M. TRAUD (a), D. LÜDKE (b,c).

Bei einer Nachsuche auf dem Heddernheimer Friedhof am 06.12.2024 rund um die genannte Eiche und gründlichem Durchforsten des Falllaubes konnte der Zweit-Autor vereinzelt auch die charakteristischen Eigelege der Wanze auf den Blattunterseiten nachweisen (Abb. 1b).

***Corythucha arcuata* im Buchswald bei Grenzach**

Eines von nur zwei natürlichen Vorkommen des Buchsbaumes (*Buxus sempervirens* L.) in Deutschland befindet sich im Naturschutzgebiet “Buchswald bei Grenzach” innerhalb der rechtsrheinischen Gemarkungen Grenzach und Wyhlen im Landkreis Lörrach im äußersten Südwestzipfel Deutschlands an der Grenze zur Schweiz. Schutzzweck ist insbesondere der Erhalt der Buchsbaumgebüsche, die hier einen einzigartigen und besonders schützenswerten Lebensraumtyp ausbilden. Vom Buchswald selbst sind rund zwanzig Jahre nach Einschleppung des Buchsbaumzünslers und unter Mitwirkung des Buchsbaum-Triebsterbens nur noch Reste vorhanden. Mit *Anthocoris butleri* LE QUESNE, *Peirates hybridus* (SCOPOLI), *Nabis punctatus punctatus* A. COSTA und *Dicranocephalus albipes* (FABRICIUS) uvm. ist hier auch die eine oder andere nicht ganz alltägliche Wanze anzutreffen (SCHMID 1979, LÜDKE unveröffentl.). SCHMID (1979) fand hier, wie er schreibt, aus Mangel an Zeit zum Keschern nur “beiläufig”(!) 79 Arten, die mutmaßlich nur einen Bruchteil der tatsächlichen Wanzenvielfalt ausmachen.

Im Zuge einer Begutachtung der Buchsbaumbestände im Oktober 2024 nutzte der Zweit-Autor auch die Gelegenheit, die dort ansässigen Vorkommen der Flaumeiche (*Q. pubescens* WILLD.) auf Präsenz der Eichennetzwanze zu untersuchen – und konnte die Wanzenliste vom Grenzacher Buchswald erfolgreich um diese Art erweitern. Insbesondere an den trockenen sonnenexponierten Südhängen, wo die Rotbuche zurückweicht und die Flaumeichen übernehmen und ein liches Kronendach über den Resten des einst prächtigen Buchswaldes bilden, fanden sich nunmehr umso eindrucksvollere Bestände von *C. arcuata*, schon von weitem an den typisch verfärbten Anteilen der Eichenblätter erkennbar (Abb. 1c). Sowohl Imagines als auch größere Gruppen von je Blatt meist zwei, drei Dutzend später Nymphenstadien wurden vorgefunden.

Diskussion

Aus Deutschland bekannte Fundstellen von *Corythucha arcuata* beschränken sich bisher auf den Oberrheingraben und ergeben auf den ersten Blick das typische Verbreitungsmuster ähnlich jenem vieler anderer Neozoen, die mutmaßlich das klimatisch begünstigte Rheintal als Eintrittskorridor nach Deutschland genutzt haben (z.B. MARTIN 2020, BUSE et al. 2013, RIETSCHEL 2003, STERNBERG 1998). Für viele Arthropoden, die sich auf den Weg nach Norden aufmachen, bilden die Alpen und angrenzende Mittelgebirge eine natürliche Migrationsbarriere. Nordostwärts gerichtete mediterrane Luftströme dringen jedoch über die Burgundische Pforte, einem

vergleichsweise flachen Sattel zwischen Jura und Vogesen bei Belfort, regelmäßig bis in die Oberrheinische Tiefebene vor und könnten so auch der leicht verdriftenden Eichennetzwanze zu ihrer Ankunft in Deutschland verholfen haben. Ein ähnliches Ausbreitungsgeschehen kann im Südosten entlang des Donautals "live" mitverfolgt werden: die aktuellen Verbreitungsbilder der Art (HOFFMANN 2024) zeigen schön, wie die Fundmeldungen soeben die Wiener Pforte (den Donaudurchbruch vom Wienerwald ins Wiener Becken) passiert haben, und die Wanze sich nun offenbar anschiebt, den Weg flussaufwärts nach Linz und Passau einzuschlagen. Der deutsche Erstfund aus der Region um Mannheim wirft die Frage auf, ob die Ausbreitung hier ihren Ursprung nahm, was für anthropogenen Eintrag sprechen würde, oder aber die Art weiter südlich zuvor einfach übersehen wurde. Auffällig ist, dass sich Meldungen bisher auf urbane Regionen beschränken, was schlicht auf einem statistischen Effekt aufgrund der höheren Anzahl möglicher Beobachter beruhen kann, aber auch Hinweis für viatische Migration sein kann, der Ausbreitung entlang großer Transportwege – aktiv oder als blinder Passagier –, wofür insbesondere das Rheintal prädestiniert ist. HOFFMANN (2024) berichtete von einem im Auto eines Kollegen *in flagranti* ertappten Exemplar! Tatsächlich gelang dem Zweit-Autor in den drei Jahren seit Bestätigung einer Population in der Schwetzingen Hardt in der freien Landschaft entlang der Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt trotz aktiver Suche kein einziger Nachweis (und auch W.H.O. DOROW, pers. Komm., teilt aus Hessen ähnliche Erfahrungen mit). Das Überschreiten des Rheins in den Buchswald nach Grenzach-Wyhlen dürfte die Wanze gleichwohl von selbst geschafft haben, denn linksrheinisch ist *C. arcuata* in den vom Zweit-Autor beprobten Grünflächen im Stadtgebiet von Basel allgegenwärtig und nachweislich auch im Umland präsent. Entlang der Birs etwa in Reinach und Aesch konnte an ufernahen Eichen teils massiver Befall beobachtet werden. Ob der Art auch in Deutschland die Etablierung in der offenen Landschaft abseits mikroklimatisch begünstigter Standorte gelingt, wird die Zukunft zeigen. Interessant ist auch die Frage, ob und welche Rolle die Wanze hinsichtlich des Schicksals der verbliebenen Reste des Buchsbaumwaldes in Grenzach-Wyhlen spielen wird. Wo immer die Rotbuche schwächelt, scheint der Buchs vom helleren, luftigeren Standort zu profitieren. An den südexponierten Hängen machen die zunehmend heißen Sommer jedoch selbst den eigentlich thermophilen Buchsbäumen zu schaffen. Bilden die lichten Flaumeichenbestände hier ein für den Buchs günstiges Mikroklima aus, so wird deren Schwächung durch die Netzwanze womöglich auch eine neue Herausforderung für die wenigen verbliebenen Buchsbäume mit sich bringen.

Literatur:

- BERNARDINELLI, I. & ZANDIGIACOMO, P. (2000): First record of the oak lace bug *Corythucha arcuata* (SAY) (Heteroptera, Tingidae) in Europe. - *Informatore Fitopatologico* **12**, 47-49.
- BUSE J., GRIEBELER, E. M. and NIEHUIS, M. (2013): Rising temperatures explain past immigration of the thermophilic oak-inhabiting beetle *Coraebus florentinus* (Coleoptera: Buprestidae) in south-west Germany. - *Biodiversity and Conservation* **22**, 1115–1131.
- FORSTER, B., GIACALONE, I., MORETTI, M., DIOLI, P. & WERMELINGER, B. (2005): Die amerikanische Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY) (Heteroptera, Tingidae) hat die Südschweiz erreicht. - *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* **78**, 317-323.
- HOFFMANN, H. J. (2024): Zum Vorkommen der Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) in Deutschland. - *Heteropteron* H. **74**, 13-18.
- MARTIN, R. (2020): Erster Nachweis von *Holcogaster fibulata* in Baden-Württemberg. - *Heteropteron* H. **58**, 13-15.
- RIETSCHEL, S. (2003): Zur Ausbreitung von *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Lygaeidae) in Mitteleuropa und neue Nachweise am Ober- und Hochrhein. - *Heteropteron* H. **17**, 12–15.
- SALLMANNSHOFER, M., ETTÉ, S., HINTERSTOISSER, W., CECH, T.L. & HOCH, G. (2019): Erstnachweis der Eichennetzwanze, *Corythucha arcuata*, in Österreich. - *Forstschutz Aktuell* **66**, 19-24.
- SAY, T. (1831-1832): Descriptions of new species of heteropterous Hemiptera of North America: **1-4** (1831), 5-39. - New Harmony, Indiana [vorliegend: Fitch reprint 1858: *Transactions of the Agricultural Society of New York* **17** (1857), 755-812 (794-95)].
- SCHMID, G. (1979): Skizzen zur Gliedertierfauna des Grenzacher Horns. - In: *Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn)*. - *Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg* **9**, 389-408.

- STERNBERG, K. (1998): The postglacial colonization of Central Europe by dragonflies, with special reference to southwestern Germany (Insecta, Odonata). - *Journal of Biogeography* **25**, 319-337.
- WONSACK, D. & THOMAS, L. (2021): Ein neuer Schädling an der Eiche! Nachweis der Eichennetzwanze (*Corythucha arcuata*) in Baden-Württemberg bestätigt. - Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg: Waldschutz-Info **4/2021**, 1-5.

Anschrift des verantwortlichen Autors:

Danilo Lüdke, Schwabenheimer Straße 101, D-69221 DOSENHEIM; e-mail: nabidae@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Traud Markus, Lüdke Danilo

Artikel/Article: [Erstnachweis der Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* \(SAY, 1832\) für Hessen und Nachweis eines Vorkommens im Buchswald bei Grenzach, Baden-Württemberg 8-11](#)